



Angelika Hess, Studienleiterin bei Holinger AG, in der Steiner Mehrzweckhalle Schanz. Bild Jean-Marc Rossi

## Dem Oberen Kantonsteil geht langsam das Trinkwasser aus

Während es um die Infrastruktur und die Trinkwasserqualität besser steht, empfiehlt das Interkantonale Labor die Gemeinden, die Entwicklung im Auge zu behalten und die Wasserversorgung sicherzustellen.

**STEIN AM RHEIN** Die gute Nachricht vorweg: Die im Auftrag des Interkantonalen Labors durchgeführten Untersuchungen bescheinigen den Gemeinden im Oberen Kantonsteil eine gute Trinkwasserqualität. «Die in den letzten Jahren getätigten Investitionen in die Infrastruktur der Wasserversorgung haben sich gelohnt», lautet das Fazit des Amtsleiters Kurt

Seiler. Verbesserungsbedarf sieht er in der Ausscheidung der Wasserräume und ihrer Zuströme, um den Nitratgehalt zu senken und in der Erneuerung des Pumpwerks Wilen.

**Trockenheit und Siedlungsdruck** In Zukunft könnte es mit der Wasserversorgung allerdings knapp werden, warnt Angelika Hess, die für die Firma Holinger eine Studie

leitete, um festzustellen, ob Quellen und Grundwasser auch in zehn und dreissig Jahren ausreichen würden. Gegenwärtig sei die Wasserversorgung auch bei Trockenperioden sichergestellt, solange kein Störfall eintrete. Eine ansteigende Bevölkerungszahl und zunehmend häufige heisse Sommertage würden allerdings den Bedarf an Trinkwasser weiter erhöhen, während gleichzeitig Trockenheiten und der Klimawandel den Wasservorrat beschränkten. Sie empfiehlt den Gemeinden eine verstärkte Zusammenarbeit und den Bau einer Uferfiltrat-Anlage, um das in den Boden eingesickerte und dabei bereits teilweise gereinigte Rheinwasser zu gewinnen. Vier solcher Anlagen seien im Kanton bereits in Betrieb, so in Dörflingen, Schaffhausen, Neuhausen und Rüdlingen.

### Machbarkeitsstudie geplant

Irene Gruhler, Stadträtin von Stein am Rhein, informierte im Namen der Gemeinden über die gemeinsam geplante Machbarkeitsstudie für ein Uferfiltrat. An der Informationsveranstaltung vom Dienstag anwesend, aber ohne eingeplante Redezeit für eine Darstellung aus ihrer Sicht, waren die Gemeindepräsidentin von Buch, die Gemeindepräsidenten von Ramsen und Hemishofen, jeweils begleitet von ihrem fast vollständigen Gemeinderat.

Jean-Marc Rossi

## EKS installiert Smart Meter

Das Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen (EKS) rüstet um: Anstelle konventioneller Stromzähler werden intelligente Messgeräte, sogenannte Smart Meter, installiert. In den kommenden Jahren bringt EKS etappenweise rund 36 000 Smart Meter im Versorgungsgebiet zum Einsatz.

Die Umstellung auf Smart Meter ist in der Schweiz gesetzlich vorgeschrieben. Bis 2027 müssen alle Schweizer Energieversorger auf Smart Meter umrüsten. Die Investitionskosten belaufen sich für EKS auf 10 Mio. Franken. Sie werden über die Jahre über die Netznutzungsgebühren finanziert und nicht direkt verrechnet. (r.)

### LESEBRIEF

## Über «Käscher» irritiert

Die Zusammenarbeit mit Hanspeter Böhni, Peter Bretscher und dem rührigen Kustos August Scherrer war angenehm, interessant und lehrreich. Ich gratuliere zu 30 Jahren Museum Lindwurm und freue mich.

Das sogenannte «Kunstwerk» an der Nordfassade gegen den Fronhof wirkt jedoch irritierend. Ich bringe Herrn Vogls «Käscher», eigentlich ein Werkzeug aus dem Fischereiwesen, mit dem besten Willen in keine Beziehung zum Museum und seinen Inhalten. Dass das Berühren dieses Netzes, wohl zu erreichen mit gütiger Hilfe der Feuerwehr, Glück bringen soll, scheint mir doch etwas weit hergeholt. Auch die Näherungen zum asiatischen Küchengerät, an welchem offenbar über eineinhalb Jahre gebastelt wurde, haben mich keineswegs überzeugt, obwohl da von Illusionsräumen und von einer Öffnung des Magischen in der Welt geflunkert wird. Inwiefern der «Käscher» eine leise Annäherung an die historische Situation des Hauses sein soll, bleibt mir schleierhaft. Auf der inhaltlichen Ebene passt der Versuch genau in unsere Zeit, in welcher Experimente, umrahmt und sprachlich geschönt, Sinn und Wahrhaftigkeit vorspiegeln. Von Inhalt gar nicht zu sprechen. Ein Trost bleibt jedenfalls: Die nächste Fasnacht kommt bestimmt.

Ernst A. Rubli, Ramsen

### Einschränkungen im Schiffsverkehr

#### Streckensperrung Diessenhofen – Stein am Rhein

Infolge des zu tiefen Wasserstandes im Rhein verkehren ab Montag, 10. Juli bis auf Weiteres keine Schiffe auf der Teilstrecke Diessenhofen–Stein am Rhein und in der Gegenrichtung. Alle Landestellen bleiben bedient. Die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh) empfiehlt den Gästen für die unterbrochene Strecke auf die Bahn umzusteigen. Während zwischen Stein am Rhein und Kreuzlingen das Angebot gemäss

Fahrplan angeboten werden kann, kommen zwischen Schaffhausen und Diessenhofen Rundkurse zum Einsatz. Jeweils donnerstags verkehrt der publizierte Zusatzkurs mit angepassten Fahrzeiten am Nachmittag ab Stein am Rhein und auf der abendlichen Rundfahrt ab Schaffhausen.

Aktuelle Informationen zum Fahrplan und die Rückkehr zum Normalbetrieb: [www.urh.ch](http://www.urh.ch) und Tel. 052 634 08 88. (r.)